

Modul Sofie, Lektion 33

Seite	Aufgabe Material Verweis	Ablauf	Form	Zeit
S. 34	1	Die S schauen sich zunächst das Bild von Sofie und ihren Freunde an. Der L fragt die S, wer die Freunde auf dem Foto sind und wiederholt die Namen der <i>Besten Freunde</i> in der Klassen. Dann lesen die S die SMS für sich und schauen die Bilder A-F an. Anhand der Bilder stellen die S im Plenum Vermutungen darüber an, was Sofie und ihre Freunde am Wochenende wohl zusammen machen. <i>fakultativ: Anhand der Bilder A-F können sechs Vermutungssätze im Heft aufgeschrieben werden.</i>	PL	
	Track 16	2a Die S lesen zuerst still die drei Aussagen. Dann hören sie den Anfang des Gesprächs und kreuzen beim Hören an, was richtig ist. Im Plenum werden die Lösungen genannt.	EA PL	
	Track 17	2b Die S lesen die Sätze im Kasten und den Dialog für sich. Wenn nötig, werden die neuen Wörter im Plenum erklärt. Dann hören die S das ganze Gespräch und ordnen die Sätze aus dem Kasten in den Dialog ein und notieren sich die Zuordnung in ihr Heft. Zur Kontrolle wird der Dialog mit verteilten Rollen vorgelesen. -> AB, S. 49 Ü 1-2	EA PL	

S. 35	3	Der L erklärt die Aufgabe. Dann werden die S in 4er-Gruppen eingeteilt. Die S lesen still die vorgegebenen Redemittel. Mithilfe der Redemittel und der schon bekannten Verbformen von <i>können</i> (Konjunktiv II) aus 2 sprechen die S in der Gruppe über die Organisation eines Picknick-Ausflugs mit dem Fahrrad. Die S fertigen in der Gruppe als gemeinsames Produkt einen Notizzettel an, auf dem sie ihre Ideen zusammentragen. Der L geht herum und hilft, wo nötig.	GA	
-------	---	---	----	--

-> AB, GRAMMATIK

AB S. 50	3a	Die S lesen zunächst still die Sätze für sich. In Zusammenarbeit mit ihrem Partner kreuzen sie an, welche Sätze höflicher sind. Zur Kontrolle werden die höflichen Aussagen vorgelesen.	PA PL	
	3b	Die S unterstreichen in Ü 3a die Formen von <i>können</i> und ergänzen die Tabelle. Der L schreibt inzwischen die Konjugationstabelle an die Tafel. Die S rufen dann dem L die Verbformen zu und er ergänzt die Endungen in der Tabelle an der Tafel. Der L weist auch auf die Regel zur Bildung der Formen hin. -> AB, S. 50 Ü 4-5	EA PL	

S. 35	4	Die S schauen die Bilder an und lesen die drei Sätze. Danach ordnen sie den Bildern A-C die passenden Sätze zu. Die Lösungen werden in der Klasse besprochen und der neue Wortschatz erklärt. Der L weist auf den Grammatikkasten hin.	EA PL	
-------	---	--	----------	--

-> AB, GRAMMATIK

AB S. 51	6a	Die S lesen zuerst die Satzanfänge links und die Satzenden rechts und verbinden dann die Sätze. Die vollständigen Sätze werden zur Kontrolle vorgelesen.	EA PL	
	6b	Wie im Beispiel vorgegeben, schreiben die S die Sätze aus Ü 6a in das Schema. Der L schreibt das Schema auch an die Tafel. Dann kommen einzelne S vor und tragen die Sätze in das Schema ein. Die S kontrollieren ihre Eintragung im AB.	EA PL	
	6c	Der L fordert die S auf, die Sätze in Ü 6a noch einmal zu lesen und die Verben wie im Beispiel zu unterstreichen. Anhand der Sätze in Ü 6a erschließen und formulieren die S in der Klasse die Regel und ergänzen sie im AB. Der L weist auf den Tipp hin. -> AB, S. 51-52 Ü 7-8	PL EA	

S. 35	5	Der L erklärt zunächst das Spiel anhand des Beispielsatzes. Die S werden in 4er-Gruppen eingeteilt. Jeder S zeichnet das vorgegebene Schema auf ein Blatt Papier. Er ergänzt dann den ersten Satzteil (Subjekt), faltet das Blatt nach hinten und gibt es dem nächsten Gruppenmitglied. Als nächstes wird ein Verb aus dem Kasten ergänzt. Das Blatt wird wieder nach hinten gefaltet und weitergegeben usw. Nach der vierten Runde werden die Blätter entfaltet und jede Gruppe liest der Klasse ihre Quatsch-Sätze vor.	GA PL	
--------------	----------	---	----------	--

S. 36	6a	Die S schauen sich das Bild an, beschreiben, was sie sehen und stellen im Plenum Vermutungen darüber an, warum Sofie und Fabio mit den Jungen sprechen.	PL	
	Track 18 6b	Die S hören den Anfang des Gesprächs und vergleichen mit ihren Vermutungen in 6a. Im Plenum wird geklärt, warum Sofie und Fabio tatsächlich mit den beiden Jungen sprechen.	EA PL	
	Track 19 6c	Die S lesen still die fünf Sätze und hören dann das Gespräch weiter. In Zusammenarbeit mit ihrem Partner ergänzen sie in den Sätzen die fehlenden Informationen in ihr Heft. Im Plenum werden die Lösungen besprochen. Dabei wird von den S auch die Bedeutung von <i>Das macht nichts</i> erschlossen.	EA PA PL	
	Track 19 6d	Die S lesen die Aussagen links und rechts für sich. Sie hören dann das Gespräch noch einmal und ordnen während des Hörens oder danach den Sätzen links die entsprechenden Sätze rechts zu. Im Plenum werden dann die Lösungen vorgelesen.	EA PL	
	Track 20 7a	Die S schauen sich das Bild an und lesen die Sprechblase. Dann hören sie das Gespräch und lesen dabei auch mit. Danach bittet der L die S kurz zusammenzufassen, was das Problem ist und wie es gelöst wird. Welche Strategie (Fragen/Aufforderungen) werden genutzt? Dazu werden die Redemittel zu den Lernzielen (sagen, dass man etwas nicht verstanden hat; jemanden bitten, dass sie/er langsamer spricht; sagen, dass man ein Wort nicht kennt) gesammelt, vom L an die Tafel und von den S ins Heft geschrieben.	EA PL	
	7b	Die S werden in 3er-Gruppen eingeteilt. In den Gruppen wird der Dialog mit verteilten Rollen eingeübt und so weit wie möglich, frei gespielt. Der L geht herum und hört zu.	GA	
	7c	Die S variieren nun den Dialog aus 7a in der Klasse mit verteilten Rollen. Sie können dabei eine Fremdsprache, die sie kennen (z.B. Englisch), oder eine imaginäre Sprache („Fantasisch“) wählen. Die Dialoge werden frei gesprochen. Der Tafelanschrieb aus 7a kann dabei zu Hilfe gezogen werden. -> AB, S. 52-53 Ü 9-12	PL	

S. 37	8a	Die S lesen zuerst die Themen A-D und die E-Mail für sich. Sie ordnen dann den Textabschnitten 1-4 die passenden Themen A-D zu. Im Plenum werden die Lösungen besprochen. Ziel ist an dieser Stelle das globale Textverständnis. Bei Wortschatzfragen kann der L auf 8b verweisen. <i>fakultativ: Die S können ihre Zuordnung auch begründen, indem sie die entsprechenden Stellen im Text nennen.</i>	EA PL	
	8b	Die S lesen die E-Mail noch einmal. Nach dem zweiten Lesen kann der L, wenn nötig, mit den S unbekanntem Wortschatz klären. Mithilfe der Satzanfänge schreiben die S dann in Zusammenarbeit mit ihrem Partner in ihr Heft, was an dem Tag passiert ist. Anschließend werden die Ergebnisse in der Klasse vorgelesen.	PA PL	
	9	Die S schreiben zu dritt eine E-Mail und erzählen von einem Ausflug. Dabei sprechen sie sich zuvor ab, wovon sie berichten möchten, was sie gemacht haben und was passiert ist. Sie achten beim Schreiben auch auf die Formalien: Anrede und Gruß. Zur Kontrolle werden die E-Mails in der Klasse vorgelesen.	GA PL	

-> AB, SCHREIBTRAINING

AB S. 54	13a	Ein S liest die Situation für die persönliche E-Mail laut vor. Im Plenum wird geklärt, wer an wen schreibt	PL	
	13b	Der L erinnert die S an die drei Bestandteile einer E-Mail: Anrede, Inhalt, Gruß. Nun kreuzen die S die möglichen Anreden für die persönliche E-Mail an. In der Klasse werden die möglichen Anredeformen genannt. <i>fakultativ: In der Klasse wird die Anwendung der verschiedenen Anredeformen erklärt:</i> <i>Liebe Sylvie,: Anrede für persönliche(n) E-Mail/Brief (feminin)</i> <i>Sehr geehrte Sylvie,: falsche Anrede, „sehr geehrte“ nur bei formeller/m E-Mail/Brief (feminin) mit „Frau“ + Nachnamen z.B.: „Sehr geehrte Frau Müller,“</i> <i>Guten Tag!: mündliche Grußform</i> <i>Hey Sylvie,: mündliche Anrede/Rufform ohne Gruß</i> <i>Sylvie,: mündliche Anrede/Rufform ohne Gruß</i> <i>Hallo Sylvie,: Anrede für persönliche(n) E-Mail/Brief, mündliche Grußform</i> <i>Grüß Gott!: mündliche regionale Grußform (Süddeutschland und Österreich)</i> <i>Hi Sylvie,: mündliche Grußform</i>	PL EA PL	
	13c	Wie in Ü 13b lesen die S jetzt die möglichen Grüße und kreuzen an, welche ihrer Meinung nach zur persönlichen E-Mail passen. Im Plenum werden die möglichen Grußformen genannt. <i>fakultativ: In der Klasse wird die Anwendung der verschiedenen Grußformen erklärt:</i> <i>Tschüss, Dein/e ...: Grußform am Ende der/des persönlichen E-Mail/Briefes</i> <i>Auf Wiedersehen: mündliche Abschiedsform</i> <i>Viele Grüße: Grußform am Ende der/des persönlichen E-Mail/Briefes</i> <i>Mit freundlichen Grüßen: Grußform am Ende der/des formellen E-Mail/Briefes</i> <i>Bis bald: Grußform am Ende der/des persönlichen E-Mail/Briefes, mündliche Abschiedsform</i> <i>Herzliche Grüße: Grußform am Ende der/des persönlichen E-Mail/Briefes</i>	EA PL	
	13d	Die S machen sich Notizen zu den Fragen in ihr Heft.	EA	
	13e	Der L weist auf den Tipp mit den Satzanfängen hin. Die S schreiben nun eine E-Mail in ihr Heft. Im Anschluss werden ein bis zwei E-Mails im Plenum vorgelesen. Der L sammelt die Texte am Ende zur Kontrolle ein.	EA PL	

WIEDERHOLUNG					
S. 42	Kärtchen	1	Der L erklärt die Aufgabe. Die Klasse wird dann in 5er- bzw. 6er-Gruppen eingeteilt. Jede Gruppe bekommt 6 Kärtchen. Die S schreiben die sechs vorgegebenen Verben auf die Kärtchen. Dann spielen sie „Flüsterkette“ (s. Spielanleitung LHB S. 46).	GA	
		2a	Die S bilden Paare und planen zusammen mit ihrem Partner eine „Traum-Klassenfahrt“. Dabei machen sie Vorschläge zu den Fragen wie im Beispiel vorgegeben und verwenden „können“ im Konjunktiv II. Sie können auch weitere Informationen hinzufügen.	PA PL	
		2b	Jedes Paar stellt seinen Plan in der Klasse vor. Die Klasse hört zu und darf anschließend ggf. Fragen stellen.	PL	
	Kopiervorlage		<i>fakultativ: Der L verteilt die Kopiervorlage zu Lektion 33 und erklärt kurz die Aufgabe. In einem ersten Schritt notiert jeder S Informationen zu den Punkten 1-5. Dann schreibt er die E-Mail.</i> <i>Der L kann die S bitten, die E-Mail zu Hause abzutippen und ihm als E-Mail zu zu schicken.</i>		

LANDESKUNDE										
S. 38	1	Die Klasse wird in 3er- bzw. 4er-Gruppen eingeteilt. In Einzelarbeit lesen sie zunächst die Texte und beantworten dann gemeinsam die Fragen. Pro Gruppe wird gemeinsam eine Tabelle ausgefüllt, die dann im Anschluss im Plenum an der Tafel präsentiert wird. Mögliche Tabelle: ((Tabelle in Handschrift)) <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 33%; text-align: center;"><i>Was?</i></td> <td style="width: 33%; text-align: center;"><i>Wer?</i></td> <td style="width: 33%; text-align: center;"><i>Wann?</i></td> </tr> <tr> <td style="height: 20px;"></td> <td></td> <td></td> </tr> </table>	<i>Was?</i>	<i>Wer?</i>	<i>Wann?</i>				EA GA PL	
	<i>Was?</i>	<i>Wer?</i>	<i>Wann?</i>							
2	Die S lesen die Texte noch einmal und ergänzen dann gemeinsam mit einem Partner die Sätze. Zur Kontrolle werden die vollständigen Sätze im Plenum vorgelesen. Der L kann bei Bedarf fragen, bei welchem Wettbewerb die S gerne mitmachen würden und warum. Er kann auch fragen, wer in der Klasse Musik macht. Die S können ihre Meinung äußern oder von ihren Erfahrungen berichten (wenn nötig in der Muttersprache).	EA PA PL								
3	Die S suchen nach Informationen im Internet zu Wettbewerben für Musikerinnen und Musiker in ihrem Land und berichten darüber im Plenum.	EA PL								

PROJEKT				
S. 39	1	Der L bildet Gruppen von 3 bis 4 S. Die S beantworten die Quiz-Fragen in der Gruppe. Im Plenum werden die Antworten zur Kontrolle genannt. Welche Gruppe hat die meisten richtigen Antworten?	GA PL	
	2	Die gleichen Gruppen machen nun ein Quiz über ihr Land, dabei überlegen sie sich jeweils fünf Fragen und pro Frage drei Antwortmöglichkeiten. Mögliche Themen für die Fragen: Geografie, berühmte Personen, Sehenswürdigkeiten, Sport, Kultur, Bräuche, Musik etc. Für die Antworten recherchieren sie eventuell im Internet. Der L weist darauf hin, dass am Schluss über die besten Fragen abgestimmt wird.	GA	
	3a	Die Gruppen präsentieren ihr Quiz im Plenum. Die Mitschüler beantworten die Fragen.	PL	
	3b	Nachdem alle Gruppen ihre Quizfragen vorgestellt haben, stimmen die S über die zehn besten Fragen ab. Diese Aufgabe ist besonders motivierend für die S, wenn tatsächlich eine deutsche Partnerklasse existiert, an die sie das Quiz schicken können.	PL	